

BARNIM-ECHO

Guten Morgen

Von Jörn Tornow

Vergesslichkeit und Fotografie passen nicht gut zueinander. Neulich habe ich versucht, ein Foto ohne Speicherkarte aufzunehmen. Das hat natürlich nicht geklappt. Zum Glück habe ich es gleich bemerkt. Ich habe immer mehrere Speicherkarten in der Hosentasche. Auch meine gängigsten Akkus habe ich immer dabei. Ich weiß noch, dass ich vor mehr als 20 Jahre eine ganze Handballmannschaft fotografiert habe – und das ohne Film in der Kamera. Das war peinlich, denn ich hatte es erst hinterher bemerkt und dann war es zu spät für eine Wiederholung der Aufnahmen. Solch herbe Rückschläge sind aber eine gute Schule. Danach hatte ich immer einen Film in der Kamera. Die Speicherkarte werde ich jetzt auch nicht mehr vergessen.

Pflastersteine werden abgeschliffen

Prüfung Auf der Alten Goethestraße macht das Radfahren wenig Spaß – nun soll es einen Versuch geben.

Bernau. Nur mit großem konstruktiven und finanziellen Aufwand ist es möglich, auf der Brauer-, der Klement- sowie der Alten Goethestraße bessere Bedingungen für Radfahrer zu schaffen. Dies sagte Bürgermeister André Stahl in der jüngsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung. Das Gremium hatte die Verwaltung bereits im Herbst 2018 mit einer entsprechenden Prüfung beauftragt.

Insgesamt waren vier Varianten untersucht worden: das Abschleifen, die Fugenfüllung, eine Asphaltierung sowie der Austausch des Pflasters. Dabei griff die Verwaltung auch auf Erfahrungen der Stadt Hamburg mit den Methoden Pflasterschleifen und Fugenverfüllung zurück. Dort sei der Erfolg überschaubar gewesen, hieß es.

Für Bernau, so das Rathaus, seien die Varianten zur Herstellung eines Fahrradstreifens bezüglich Aufwand, Kosten und gewünschter Nutzbarkeit sehr unterschiedlich. Zu beachten sei aber, dass die Straßen im Sanierungsgebiet liegen und der Ausbau mit Natursteinpflaster finanziell gefördert wurde. So wäre eine Asphaltierung eine erhebliche Abweichung vom Oberflächenkonzept und auch aus denkmalfachlicher Sicht bedenklich.

Horst Werner warnte davor, die Straßen anzufassen. Damit setze man die Fördermittel aufs Spiel, so der Stadtverordnete. Bürgermeister André Stahl schlug schließlich vor, einen 20 Meter langen Streifen „zur Probe“ abzuschleifen. *au*

Denkanstoss

„Vertrauen wird dadurch erschöpft, dass es in Anspruch genommen wird.“



Bertolt Brecht,
deutscher Dramatiker, 1898–1956



In **Schönnow** haben Bauarbeiten in der zurückliegenden Zeit für viel Ärger gesorgt. Während der aufwendigen Erneuerung der Ortsdurchfahrt über mehrere Jahre wurden Anliegerstraßen immer wieder zu Ausweichrouten. In einigen Schönower

Wohnstraßen gehen Bauarbeiten jetzt aber ihrem Ende entgegen. Sie sind daher seit Dienstag für den Verkehr gesperrt. Dies gilt für die Straßen Freiheit, Turmstraße und Elli-Voigt-Straße, wie die Bernauer Stadtverwaltung mitteilte. Noch bis Freitag

werden die Straßen gesperrt bleiben, heißt es von Seiten des Rathauses. Hier werden in der Turmstraße Restarbeiten ausgeführt (Foto). Die Anwohner werden für diese Maßnahme um Verständnis gebeten. *Foto: Wolfgang Rakitin*

Das Melchow-Mobil rückt an

Vereinsgründung Im Januar stehen die ersten Touren auf dem Programm. Mit der Zunahme der Zahl der ehrenamtlichen Fahrer wird das Angebot erweitert. *Von Olav Schröder*

Die Gründungsversammlung ist erfolgt, die ersten Fahrer stehen bereit und die Auftaktfahrten sind terminiert. Zehn Anwohner haben den Verein „Melchowmobil“ gegründet, der ab Januar kommenden Jahres für ein eigenes Verkehrsangebot sorgen will. Ermöglicht wird es durch den Einsatz eines Car-Sharing-E-Mobils des Landkreises Barnim, das in Melchow stationiert sein wird. Das Auto wird ebenso wie das neue Angebot ausführlich am Donnerstag um 18 Uhr im Touristischen Begegnungszentrum „Lindengarten“ in Melchow vorgestellt. Alle interessierten Einwohner sind eingeladen.

„Wunsch der Mitfahrer bestimmt Fahrzeit und Route.“

Es wird keine festen Routen und keine festen Fahrzeiten geben, sagt Bürgermeister Ronald Kühn, der auch zum Vorsitzenden von Melchowmobil gewählt worden ist. In dieser Flexibilität liegt gerade der Vorteil. Kühn kündigt ein Angebot für alle Melchower an, die zum Arzt, zur Apotheke, zur Amtsverwaltung fahren, etwas anderes erledigen oder jemanden besuchen wollen. Auch gemeinschaftliche Fahrten zu Musikveranstaltungen, Lesungen oder Theater stehen in Aussicht. Das Fahrzeug verfügt über sieben Plätze. Jörg Kopec, den die Gründungsmitglieder zum Vize-Vorsitzenden wählten, und Ronald

Kühn werden die ersten Fahrer des E-Mobils sein. Als Schatzmeisterin wählte die Versammlung Andrea Seefeld-Schmidt. Die Jungfernfahrten des Melchowmobils finden am 9., 16. und 23. Januar statt – Rückfahrten inklusive. Diese waren vor allem während der Testphase der „Fahr-Mit!“-Tafel in Melchow gewünscht worden.

An diesen drei ersten Einsatztagen können – bei Bedarf – übrigens auch mehr Touren erfolgen. „Ist das Auto voll“, sagt Ronald

Kommentar
Olav Schröder
Thema Verkehrsangebote

Flexibilität kommt an

Melchow gehört zu den Orten, die nicht über die schlechtesten Verkehrsverbindungen verfügen. Es gibt Busverbindungen und am Bahnhof halten auch noch einige Züge. Danach würden andere Gemeinden alle Hände ausstrecken. Der Wunsch nach Mobilität beschränkt sich allerdings nicht auf einige feste Hauptverbindungen. Sie stellen eine unverzichtbare – und ausbaubare – Grundversorgung dar. Doch die Bedingungen, die heute den Alltag bestimmen, sind vielfältiger als das öffentliche Verkehrsangebot.

Öffnungszeiten beispielsweise von Arztpraxen sind besser

Kühn, „dann wird eine Strecke eben mehrmals gefahren.“

An den darauffolgenden Sonnabenden sind Touren zu „Guten Morgen, Eberswalde“ vorgesehen. Später, wenn weitere ehrenamtliche Fahrer hinzugekommen sind, sollen die Touren an jedem Tag und zu jeder Uhrzeit möglich sein. Auch während der Fahrt herrscht Flexibilität. Die Mitfahrer können die Route noch verändern, Fahrgäste zusteigen.

Der Fahrplan wird darüber hinaus auf der „Fahr-Mit!“-Tafel, die

in das Angebot integriert wird, im Biesenthal-Barnimer Amtsblatt und auf der Vereinsseite im Internet veröffentlicht. Schon jetzt können sich Interessierte anmelden, und zwar bei Klaus Milert unter der Telefonnummer 03337 4511970. Diese Nummer gilt allerdings nur während der Aufbauzeit des Vereins.

Vorerst sind noch einige Formalien zu erledigen. Die Einbeziehung und die Betreuung der „Fahr-Mit!“-Tafel, die die Deutsche Umweltstiftung in diesem Jahr in einem Pilotprojekt in Melchow eingeführt hat, erfolgt. Ronald Kühn baut darauf, dass viele Fahrer, die für die Stiftung ehrenamtlich fahren, auch das E-Mobil steuern werden.

Fahrten im Barnim-Radius

Die Fahrer legen selbst fest, wann sie unterwegs sein wollen. Die Registrierungskosten für das Car-Sharing übernimmt der Verein. Ein Mitgliedsbeitrag in dem Verein beträgt 50 Euro im Jahr. Darüber hinaus werden sogenannte Haushaltsbeiträge und institutionelle Mitgliedschaften angeboten. Letztere können beispielsweise für den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr, der viele Fahrten mit Jugendlichen durchführt, interessant sein.

„Urlaubsreisen sind allerdings nicht möglich“, scherzt Ronald Kühn. Der Radius des E-Mobils ist mit maximal 250 Kilometern – bei günstigsten Bedingungen – begrenzt. Tagesausflüge im Barnim und Fahrten in einige Stadtteile von Berlin seien aber machbar.



Frage des Tages

Kind verbrüht – was tun?

Vorweihnachtszeit heißt nicht nur Plätzchenbacken, Kerzenlicht und Glühwein, sondern auch „Unfallzeit“ für Kinder. Die gefährlichsten Unfallquellen zu erkennen und im Notfall richtig damit umzugehen, ist äußerst wichtig. Wie man sich im Notfall richtig verhält, hat *Lance Gira* im Gespräch mit Prof. Dr. Christian Wrede, Chefarzt des Notfallzentrums im Helios Klinikum Berlin-Buch, herausgefunden.

Herr Dr. Wrede, welche Gefahren birgt die Weihnachtszeit für Kinder? Besonders Verbrühungen durch heiße Töpfe und Tassen, die von Herd und Tisch gezogen werden, sind eine Gefahrenquelle für die Kinder. Ebenso Verbrennungen durch Kerzen, heiße Herdplatten, Backofentüren und offene Kaminfeuer.

Welche Vorsichtsmaßnahmen sind empfehlenswert?

Griffe von Töpfen und Pfannen am besten nach hinten drehen. Tassen und Gefäße mit heißem Inhalt sind in der Mitte des Tisches am besten aufgehoben. Lang überhängende Tischdecken am besten durch kurze, bündig mit dem Tisch abschließende ersetzen. Grundsätzlich sind Kinder nicht unbeaufsichtigt zu lassen, wenn Herd, Backofen oder Grill in Betrieb sind.

Wie reagiert man im Fall einer Verbrüfung oder Verbrühung?

Erste-Hilfe-Maßnahmen zu kennen, die der Kühlung und Schmerzlinderung dienen, ist wichtig. Die Sofortmaßnahme wäre: Weg mit dem verletzten Kind von der Gefahrenquelle und die Wunde sofort mit 10 bis 18 Grad kühlem bis lauwarmen Wasser kühlen. Dann den Notruf 112 anwählen oder ins nächste Notfallzentrum fahren. Bei Verbrühungen die Kleidung rasch, aber vorsichtig entfernen. Besser aufschneiden, als über den Kopf zu ziehen. Eingebraunte Kleidung nicht ausziehen, da das die Haut noch mehr schädigen kann. Nach dem Kühlen die Wunde am besten mit einer sterilen Kompresse aus dem Verbandskasten locker bedecken. Brandblasen nie öffnen. Kleinkinder und Säuglinge auf jeden Fall durch einen Arzt untersuchen lassen.



Prof. Dr. Christian Wrede ist Notfallmediziner am Helios Klinikum Berlin-Buch. *Foto: Klinikum Buch*

Bauarbeiten RB 24 wird umgeleitet

Berlin. Fahrgäste des RB 24 müssen auch in den kommenden Monaten mit erheblichen Einschränkungen leben. Wie der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg mitteilte, werden die Züge wegen Bauarbeiten am Karower Kreuz bis voraussichtlich Oktober 2020 zwischen Bernau und Berlin-Ostkreuz ohne Halt umgeleitet. Zwischen Bernau und Hohenschönhausen fahren Busse. Möglich ist zudem, zwischen Hohenschönhausen und Ostkreuz die S-Bahn zu nutzen. *che*

VOR 25 JAHREN

Zum Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Bernau ist Klaus Felgner gewählt worden. Die Innung bietet insgesamt 160 Arbeitsplätze. 60 junge Menschen erlernen in den Betrieben den Beruf. *red*

WIR GRATULIEREN

Bernau Waldsiedlung: Brigitta Myler zum 85., **Panketal:** Luise-Renate Kobbelt zum 80. Geburtstag.

Die Angaben stammen von sozialen Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen. Glückwünsche unter Telefon 03338 395550 anmelden.

Santa Claus kam mit dem Schlitten



Auf Kufen: Der Weihnachtsmann war mit seinem roten Mantel vor allem bei den kleinen Besuchern beliebt. *Foto: Renate Meliß*

Ladeburg. „Ich wünsche uns allen eine wunderschöne Zeit auf dem Adventsmarkt!“, so Reiner Bürger vom Ladeburger Heimatverein, der am ersten Advent „inkognito als Knecht Ruprecht“ im Einsatz war. An der Kirche waren geschmückte Holzbuden aufgebaut, es gab Handwerk und Kunst zu kaufen und eine Fotobox mit dem Weihnachtsmann. Der Glühwein schmeckte und auch die echten „Ladeburger“ aus Galloway-Rindfleisch und alles handgemacht. In der Dorfkirche gab es Plätzchen, warmen Tee und verschiedene Bastelangebote für die kleinen Besucher. *mes*